

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Geodaten und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Gunther Stoldt 563 6113 563 8556 gunther.stoldt@stadt.wuppertal.de
	Datum:	23.05.2006
	Drucks.-Nr.:	VO/0587/06 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
19.06.2006	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Anfrage der WFW-Fraktion zur Exporeal 2005		

Grund der Vorlage

Anfrage der WFW-Fraktion im Rat der Stadt (VO/05336/06)

Beschlussvorschlag

entfällt

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Uebrick

Begründung

Mit Schreiben vom 15.05.2006 hat die WFW Fraktion im Rat der Stadt um Beantwortung der nachstehenden Fragen gebeten:

1. Frage

Ist die für Ende letzten Jahres vorgesehene Ausschreibung des Projektes Döppersberg über 160 Mio. € inzwischen erfolgt? Wenn nicht, an welchen Faktoren ist dies gescheitert? Wie sind die aktuellen Zeitperspektiven?

Antwort:

Im Rahmen der Präsentation des Projektes Döppersberg auf der Exporeal ist das Projekt als PPP - Maßnahme beworben und präsentiert worden. Im Anschluss an die Exporeal ist eine Markterkundung im EU Anzeigenblatt veröffentlicht worden, die das Interesse an dem Projekt in Fachkreisen hinterfragt hat. Nach Auswertung dieser Markterkundung hat der Rat der Stadt beschlossen das Projekt als reines kommunales Projekt weiter zu verfolgen (gemäß Drucks. Nr.: **VO/0014/06**)

Eine Ausschreibung der Maßnahme war nach dem Ratsbeschluss nicht mehr erforderlich.

In der 2. Hälfte 2006 wird ein Investorenauswahlverfahren vorbereitet, in dem nunmehr die reinen Privatflächen (Tiefgarage, Hochbaumaßnahmen und Passage) für Investitionswillige ausgeschrieben werden sollen. Das Verfahren wird nach dem Durchführungsbeschluss für das Projekt formal eingeleitet und durchgeführt.

2. Frage:

Wie ergibt sich die Summe von 160 Mio. €, wenn die Gesamtkosten des Döppersbergprojektes mit ca. 90 Mio. € beziffert werden?

Antwort:

Richtig ist, dass das Kommunalprojekt einer Investitionssumme von ca. 90 Mio. € entspricht. Die Summe von 160 Mio. € ergibt sich aus einer Addition der Kostendimension für die privaten Maßnahmen im Projekt (Tiefgarage, Hochbaumaßnahmen und Passage).

3. Frage:

Laut der g e b b beständen gute Chancen, das gesamte Areal der GOH-Kaserne von über 40 Hektar an eine private Projektentwicklungsgesellschaft zu veräußern. Haben sich diese Chancen realisiert? Wenn nicht, auf welche Gründe ist das Scheitern zurückzuführen?

Antwort:

Die g e b b hatte 2005 einen großen Teil der Kasernenfläche ausgeschrieben.

Nicht Teil der Ausschreibung waren die westlichen Flächenanteile, für die eine wohnbauliche Nutzung angedacht war.

Auf die Ausschreibung hatten sich insgesamt 3 Bieter mit Angeboten für die Gesamtkaserne gemeldet.

Zwischenzeitlich ist die g e b b zu der Auffassung gelangt, dass der Verkauf des Gesamtareals auf Grundlage dieser Ausschreibung rechtlich problematisch ist.

Insofern ist am 20.05.06 eine erneute Ausschreibung in der WAZ und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erfolgt.

In den letzten Monaten gab es intensive Verhandlungen zwischen den Bietern, der Stadt und der g e b b.

Insbesondere einer der Bieter ist sehr konkret und intensiv in die Vorbereitung der Projektentwicklung eingestiegen.

Die g e b b erwartet jetzt erneute Angebote und will die Flächen dann kurzfristig veräußern.